

Güterbahnhof - Friedhof der 1000 Bahnhöfe - Bahn in Land Brandenburg, 216 Seiten

Der 2. kulturpolitische Bericht zur Bahn im Land Brandenburg 2015 hat das zentrale Thema „Güterbahnhof“. Damit wollen wir uns weiterhin in die politische Diskussion zur Entwicklung der Eisenbahn vom Kreis Spree-Neiße bis zur Uckermark einmischen. Es ist weiterhin ein Pamphlet und keine Impression mit schönen Bildern. Kritik und Anklage stehen im Zentrum dieses Buches.

„Bahn in Brandenburg“ ist ein Projekt, was 2012 begann und sich bis zum Jahr 2018 fortsetzt. Jedes Jahr erscheint ein Bericht mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Jahre 2017, es ist der 500. Jahrestag der Reformation, werden wir uns der Rolle des Menschen in der Umgestaltung der Kulturlandschaft (Infrastruktur) zuwenden. 2018 wird das Projekt mit einer umfassenden Bewertung der Eisenbahn im Land Brandenburg (Geschichte, Gegenwart und Zukunft) abschließen. Es ist der 180. Jahrestag als zum ersten Mal ein Zug von Berlin nach Potsdam fuhr und damit die Geschichte der Eisenbahn in Brandenburg eröffnete.

Das Thema Güterbahnhof, im 2. kulturpolitischen Bericht – Friedhof der 1000 Bahnhöfe, wird unterschiedlich beleuchtet, von einer philosophischen bis zu einer betriebswirtschaftlichen Sichtweise. Aus diesem Grund zieht sich das Thema durch alle Kapitel des Buches. Achtung! Es ist keine Geschichte des Güterverkehrs und keine Geschichte der Güterzüge. Wenn wir uns auf geschichtliche Aspekte berufen, haben wir immer die Gegenwart und Zukunft im Auge. Es geht um eine Bewertung von aktuellen Ereignissen. Lassen Sie sich einfach auf diese Art der Diskussion ein.

Der 2. Bericht wendet sich an die Abgeordneten in den Parlamenten, an Mitarbeiter, Abteilungsleiter, bis zur führenden Elite auf unterschiedlichen Ebenen des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Er wendet sich auch an politisch Interessierte, die sich besonders zur Zukunft der Infrastruktur Gedanken machen.

Aus den Thesen „Bahn in Brandenburg“ im Jahr 2015

10.000 Service-Aufgaben der Eisenbahn im Land Brandenburg wurden eingestellt. Dazu zählen: Bahnhofsgebäude, Fahrkartenverkauf, Beratung vor Ort, Sicherheit, Güterbahnhöfe, Expressversand, Bahnpost und nationale Bahnverbindungen. Zur Zeit werden nur noch ca. 600 angeboten.

Von 1838-2015 sind 794 regionale, nationale und internationale Güterbahnhöfe in Brandenburg errichtet worden. 2015 existieren nur noch 12 Güterzentren in unterschiedlicher Ausrichtung. Diese Zentren haben unterschiedliche Eigentumsformen. Eine einheitliche Organisation gibt es nicht.

Im Zeitraum von 177 Jahren sind in Brandenburg ca. 2.400 Bahnhöfe gebaut worden. Es waren 1.017 Personenbahnhöfe, 794 Güterbahnhöfe, ca. 100 Betriebsbahnhöfe und über 500 private Betriebsbahnhöfe nach den Gleisanschlüssen. Davon sind noch 12 Bahnhöfe mit Bahnhofsgebäuden in Betrieb.

Der „öffentliche Raum“ wurde enteignet und geräumt. Der Prozess ist weitestgehend außerhalb einer demokratischen Legitimation abgelaufen. Einer öffentlichen Diskussion über die Folgen der Entscheidungen hat man sich entzogen. Der öffentliche Raum wurde minimiert und finanziell optimiert.

Die Aufgabe der demokratischen Gremien bei Leitung/Planung und Organisation der Verkehrsinfrastruktur hat versagt. Informationen, Planungen und Berichtswesen sind unterentwickelt. Die zentralen Fragen einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik (Umwelt und Energie) werden nicht angegangen. Es gibt einen extremen Widerspruch in den Worten und Taten der Politik (Transport von der Straße auf die Schiene).